



WÜRDEVOLLES WOHNEN IM

HOSPIZ ST. THOMAS



DAS GEBÄUDE

Das Hospiz St. Thomas bietet die Möglichkeit, die letzte Lebensphase in familiärer und wohnlicher Atmosphäre zu verbringen. Bis zu acht Gäste können in den lichtdurchfluteten Räumen des Hospizes würdevoll umsorgt und begleitet werden. Die Ausführung übernahm die HUF HAUS GmbH u. Co. KG mit ihrem typischen Architekturkonzept, das auf den Elementen Holz und Glas basiert.



Leben bis zuletzt und begleitetes Sterben würdevoll zu erleben sind heute im häuslichen Umfeld nicht mehr für alle Schwerstkranken zu gewährleisten. Daher benötigen wir ein stationäres Hospiz als Haus des Lebens für Sterbende. Heinz-Peter Rüffin, der Vorsitzende des Hospizvereins Westerwald e.V.

Leider gibt es bisher im ganzen Westerwald keine solche Einrichtung. Die nächstgelegenen Häuser sind weit entfernt, selten ist auf Grund der begrenzten Kapazitäten eine zeitnahe Aufnahme möglich. Elisabeth Disteldorf, Geschäftsführerin der Katharina Kasper HOSPIZ GmbH

Die Initiatoren hatten die Anforderungen, auf dem Grundstück acht großzügige Gästezimmer optimal nach Besonnung und Belichtung auszurichten. Der südlich gelegene Gästetrakt erhält von vormittags bis in den späten Nachmittag sowie der westlich gelegene Trakt ab mittags bis in die Abendstunden hinein Licht, Sonne und natürliche Wärme. Ebenso sind die Terrassen vor den Gästezimmern und die dazwischen liegende überdachte Besucherterrasse zur Sonne hin angelegt.

Über HUF HAUS

HUF HAUS ist europäischer Marktführer für moderne Fachwerkarchitektur und realisiert jährlich etwa 100 Projekte (Einfamilienhäuser und Objektbauten), von denen etwa 40 Prozent in den weltweiten Export gehen. Mit dem Namen HUF HAUS verbinden sich Anspruch und Verpflichtung einer Familie, die das Unternehmen seit 100 Jahren und mittlerweile in der dritten Generation führt und prägt. Die HUF Architektur hat in den sieb-

ziger Jahren den Fachwerkbau durch innovatives Design, großzügige Glasflächen und die offene Raumgestaltung neu definiert. Die klare, moderne Fachwerkbauweise in Holz-Glas-Konstruktion ist nach wie vor das unverkennbare Merkmal der HUF Häuser und wird seit vielen Jahrzehnten konsequent weiterentwickelt. Mit der energieeffizienten Häusergeneration green[r]evolution, die auch in der Ausführung als Plus-Energie-Haus angeboten wird, setzt HUF HAUS abermals neue Maßstäbe im Fachwerkbau.



DIE HERAUSFORDERUNG

an die Haustechnik: Gerade Einrichtungen wie ein Hospiz stellen aufgrund ihrer spezifischen Rahmenbedingungen besonders hohe Anforderungen an ein frisches, gesundes und hygienisches Raumklima. Temperatur und Luftqualität haben einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf das Wohlbefinden der Gäste wie des Pflegepersonals.

Im Fall des Hospiz St. Thomas gab es ganz konkrete Anforderungen: So musste ein permanenter Luftaustausch mit den für Krankenzimmer typischen Luftmengen nach DIN 1946-4 gewährleistet werden. Darüber hinaus ging es den Planern um eine ideale Frischluftverteilung bei minimalem Energieverbrauch. Auch sollte die Lüftung absolut zugfrei und geräuschlos realisiert werden. Und all dies natürlich auf der Basis höchster Anforderungen an Temperaturkomfort und Lufthygiene.

Die Vorgaben der Huf Haus-Architektur stellten besondere Anforderungen an das Lüftungssystem. Im Fall des Hospiz-Neubaus sollte die vorgesehene Anlage zur kontrollierten Lüftung nicht nur eine einwandfreie Funktion hinsichtlich Luftqualität, Entfeuchtung und Energieeffizienz gewährleisten. Die Systemkomponenten sollten vor allem unauffällig, möglichst unsichtbar im Gebäude integriert werden. Die Standardlösung, Luftkanäle in einer abgehängten Decke zu verlegen, kam jedoch aufgrund

der architektonischen Vorgaben nicht in Frage. Somit bestand die besondere Herausforderung darin, bereits in der Konzeption die Verlegung der Zuluft- und Abluftkanäle im Bodenaufbau so einzuplanen, dass eine kollisionsfreie Führung gewährleistet ist.

Zudem wurden die Abluftleitungen in den Innenwänden vertikal nach oben geführt und an die Abluftventile angeschlossen. Die Außen- und Fortluftstützen konnten unauffällig in die Fassaden eingegliedert werden.



DIE LÖSUNG

Das Beispiel Hospiz St. Thomas in Dernbach zeigt die Umsetzung einer gelungenen Integration eines kontrollierten Lüftungssystems, das sich harmonisch in die Gebäudearchitektur einfügt und sämtliche Anforderungen hinsichtlich Hygiene und Komfort erfüllt. Lediglich schmale Luftaustrittsschlitze vor den Fenstern sind zu sehen.



Die Bauherrschaft entschied sich für das Komplettsystem AIRCONOMY, da es die klassische Warmwasser-Fußbodenheizung mit kontrollierter Be- und Entlüftung und Wärmerückgewinnung kombiniert. Grundsätzlich heizt AIRCONOMY den Raum über eine Flächenheizung, allerdings führt das System zusätzlich frische, gefilterte Luft kontrolliert unter den Heizrohren in das Gebäude. Das AIRCONOMY Systemmodul dient dabei als Wärmetauscher und bringt die Frischluft genau auf die gewünschte Raumtemperatur. Die Geometrie des Systemmoduls sorgt für eine sehr leistungsstarke Schalldämpfung

und erfüllt darüber hinaus auch alle Anforderungen, die aufgrund steigender Sensibilität durch Allergien und Hygiene entstehen. Diese Form der Wohnraumlüftung deckt auf moderne und effiziente Weise den ständigen Bedarf an gefilterter Frischluft und optimiert somit dauerhaft die Raumluftqualität: Geruchs- und staubbelastete Raumluft wird permanent mit Frischluft ausgetauscht. Insgesamt versorgt AIRCONOMY im Hospiz St. Thomas auf einer Fläche von knapp 720 m² acht Gästezimmer sowie Technik-, Seminar- und Sozialräume als auch Arzt- und Schwesternzimmer.

Energetisch interessant: Im Fall von AIRCONOMY sorgen die integrierte Wärmerückgewinnung mit bis zu 97% Wirkungsgrad und niedrigeren Vorlauftemperaturen als bei herkömmlichen Fußbodenheizungen für einen besonders geringen Primärenergiebedarf. Im schlüsselfertigen Bauzustand verraten heute somit lediglich schmale Luftaustrittsschlitze im Bodenbelag unter den Fenstern das Vorhandensein moderner Haustechnik.